

Sportjugend Hessen

Der Verband im Überblick



Die Sportjugend Hessen im Landessportbund Hessen e.V. ist der größte Jugendverband im Land mit gut 7.800 Mitgliedsorganisationen. Sie vertritt im Auftrag ihrer 830.000 Mitglieder die Interessen von jungen Menschen im Sport, in der Gesellschaft und gegenüber der Politik. Sie qualifiziert für die Jugendarbeit im Sport durch Aus- und Fortbildungen, unterstützt die Sportvereine und fördert die außerschulische Jugendbildung und Internationale Jugendarbeit. Sie setzt sich mit vielfältigen Programmen aktiv für die Integration im und durch den Sport ein.

Darüber hinaus bietet sie für junge Menschen zahlreiche Sport- und Jugendreisen zu attraktiven Zielen im In- und Ausland.

Integrationsarbeit und Teilhabe nehmen in der Sportjugend Hessen einen hohen Stellenwert ein, was sich bis zur Besetzung des Vorstandes durchzieht. Die Sportjugend Hessen begleitet und befähigt Sportvereine sowie -funktionär*innen in Integrationsfragen und der interkulturellen und inklusiven Ausgestaltung der Angebote. Darüber hinaus wird die Sportjugend Hessen auch mit eigenen Projekten aktiv.

Bedeutung und Umsetzung von Integration durch Sport

Neben der aktiven Unterstützung und Fortbildung von Vereinen, ist es der Sportjugend Hessen wichtig, selbst aktiv Themen zu treiben. Auf der einen Seite stellt sie sich beispielsweise mit Projekten wie „Mobile Interventionsteams gegen Rechtsextremismus im Sport“ gegen kritische Tendenzen und Entwicklungen. Um proaktiv gestalterisch für Vielfalt und Multikulturalität tätig zu sein, entschlossen sie sich, das Konzept „Straßenfußball für Toleranz“ in Hessen auf die Straße zu bringen. Ziel ist, das Spiel miteinander und den respektvollen Umgang auf der einen Seite zu fördern und auf der anderen Seite Sportler*innen miteinander spielen zu lassen, die sonst nicht miteinander spielen würden. Ob mit oder ohne Behinderung, ob gebürtige Hessin oder Geflüchteter – im Spiel erleben die jungen Sportler*innen Augenhöhe und dass der Sieg mit Ellenbogen nicht alles ist. So manch einer ist überrascht, wenn die Mannschaft mit den geringeren Toren aufgrund ihrer Fair Play-Punkte den Sieg erlangt.

Vor rund zehn Jahren in Kolumbien entwickelt, gelangte die Idee zunächst in Form der außerschulischen Jugendarbeit und außerhalb der etablierten Sportstrukturen nach Deutschland. Die Sportjugend Hessen ist aktiv in ein lebendiges Netzwerk der Jugend-, Sozial- und Integrationsarbeit eingebettet, welches sie stets erweitert. Aus diesem Netzwerk erreichen sie Anfragen nach dem Angebot von Sozialträgern, Einrichtungen und Schulen, sie geht aber auch aktiv auf jene zu. Die Mitgliedsverbände stehen dabei nicht im Vordergrund, sind

jedoch organisatorisch angebunden, um den Zugang zum organisierten Sport sicherzustellen. Doch gerade die Erschließung von Flächen jenseits der etablierten Sportplätze macht den Reiz des Programms aus und bietet Menschen eine Teilhabe und Berührung mit Mitmenschen, für die reguläre Sportangebote zu hochschwellig sind. Ebenso kann für manche Gruppen ein Straßenfußball-Cup eine angemessene Team-Intervention sein.

„Also es macht sehr viel Spaß und wir sind ja auch sehr bunt in unserer Mannschaft schon.“

Besonders deutlich werden der Effekt und die Reichweite der Veränderung durch Erleben und eine wiederholte Teilnahme der Mannschaften. Insbesondere in den letzten Jahren ist das Programm gezielt und verstärkt auf Flüchtlingsunterkünfte zugegangen. Sofern sich die Möglichkeit bot, wurden die Cups auch in Unterkünften ausgetragen. Die Auswahl des Einsatzortes ist entscheidend für den Integrationseffekt bei „Strassenfußball für Toleranz“.

„Viele waren noch nie an so einem Ort und haben vielleicht sogar Berührungängste, denken das sei ein düsterer Ort. Aber der Straßenfußball durchbricht sofort das Eis und zeigt: Hey! Hier leben Menschen, mit denen kann man richtig viel Spaß haben – und die können echt gut kicken!“

So zeigte sich beispielsweise, dass in vielen Unterkünften die Mannschaften Schwierigkeiten hatten, Teamstärke zu entwickeln sowie ihre Aggression und Enttäuschung nicht anderen zu zeigen. Ein Jahr später waren viele der Teams wie verwandelt. Sie zeigten eine bedeutend höhere Kommunikationsfähigkeit, Selbstbeherrschung und Teamgeist. Kann der Straßenfußball zwar nicht dauerhaft die vielleicht schwierige Gemeinschaftssituation in Flüchtlingsunterkünften auflösen, so konnte „Straßenfußball für Toleranz“ ihnen Momente verschaffen, aus der Enge ihrer Realität auszusteigen und ihnen einen Lichtblick geben, dass wenn sie Werte des Fair Play und Miteinander leben, sie gemeinsam mit anderen Mitmenschen weit kommen können – und ihre Herkunft dann keine Rolle mehr spielt.

Leuchtturm der Integrationsarbeit im Verein

Straßenfußball für Toleranz:

Zielgruppe: Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

Zielsetzung: Begegnung fördern
Teamgeist und Fair Play stärken

Konzept: „Brennpunkte“ und „Unorte“ werden zum Turnierort und bieten allen jungen Sportler*innen unabhängig ihres Hintergrundes die Möglichkeit zum Spiel



Ausblick

Auch in Zukunft wird sich die Sportjugend Hessen weiter mit dem Projekt „Straßenfußball für Toleranz“ gerade dort engagieren, wo Integration und Inklusion noch zu wenig gelebt wird oder nicht möglich zu sein scheint. Vor allem gilt es nach der Pandemie und der Isolation, das neue Miteinander zu gestalten. Mit zunehmender Verkleinerung der Asylbewerber*innenheime, gilt es gezielt die Orte aufzusuchen, an denen die neu zugewanderten Menschen nun leben – aber auch die noch verbleibenden Heime nicht zu vergessen.